

Mit dem neuen Schuljahr gibt es den Lehrberuf des Fachlogistiklers

Von Kisten und Kasten

Mit einem ziemlich großen „Bahnhof“ wurde gestern in der Handelskammer der neue Lehrberuf des „Fachlogistiklers“ vorgestellt. Neben Arbeitsminister François Biltgen und Unterrichtsministerin Mady Delvaux-Stehres referierten der Generalsekretär der Handelskammer, Paul Emering, und Lehrkräfte des Lycée Technique de Bonnevoie (LTB) über die wirtschaftliche Notwendigkeit und die pädagogischen Details des neuen Ausbildungswegs.

Logistikstandort Luxemburg

Mit der Einführung des Fachlogistiklers folgt man, nach Auf-

fassung der Handelskammer, den Bedürfnissen der Wirtschaft, eine entsprechende Umfrage unter den führenden Unternehmen des Bereichs habe ein eindeutiges Ergebnis und einen Bedarf gezeigt. In Zusammenarbeit mit den Partnern aus Regierung und Administration sei dann ein duale Ausbildungsweg entwickelt worden, der sich an einem Schweizer Vorbild orientiert. Für die Handelskammer bedeute die Unterstützung der Regierung für diese Ausbildung einen wichtigen Schritt hin zur Diversifizierung der Wirtschaft.

Für Arbeitsminister Biltgen steht die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Ausbildung im Vordergrund, insbesondere in einem so zukunfts-trächtigen und schnell wachsenden Segment wie dem Frachthandling, denn ohne entsprechende Nachfrage nütze die beste Ausbildung nichts. Der Minister berief sich auch auf die Aussage des Wirtschaftsministers zur erwarteten großen Zukunft der Logistik in Luxemburg. Unterrichtsministerin Mady Delvaux-Stehres sprach von der Berufsausbildung als wirklich spannendem Aufgabengebiet. Im

Falle des Fachlogistikler seien es ausgesprochen vielfältige Anforderungen, aus Mathematik, Physik, Kommunikation, Computerkenntnissen und Sprachen die den Lehrling erwarteten.

Als positiv bewertete sie auch die schnelle Entwicklung des Ausbildungsgangs, von

der Idee 2004 bis zum Unterrichtsbeginn im September 2006.

Der Weg zum Fachlogistikler

Eine Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss einer 9. Klasse „polyvalente“, die andere ist eine betriebliche Lehrstelle, um die anschließende duale dreijährige Ausbildung antreten zu können. Der Lehrling wird dann drei Tage in der Woche im Unternehmen praktisch arbeiten, um an den beiden anderen Tagen am Schulunterricht teilzunehmen. In den Schullerferien steht er, mit Ausnahme von 25 Urlaubstagen, dem Betrieb zur Verfügung. Die Ausbildung wird mit einem CATP abgeschlossen. Als Pilotschule fungiert das Lycée technique de Bonnevoie (LTB), zunächst wird der Unterricht in Französisch angeboten. Ministerin Delvaux sicherte aber zu, bei entsprechender Nachfrage auch eine deutschsprachige Klasse einzurichten.

Die Aufgaben eines Fachlogistikler wird im Ausbildungsprofil so beschrieben: Die Logistik umfasst die Annahmen, die Kontrolle, die Lagerung, das Zusammenstellen und den Versand von Gütern jeder Art. Der Stellenwert der Logistik ist als „Dreh- und Angelpunkt“ innerhalb eines Betriebes sehr hoch. Ziel der Lehre ist das Erlernen grundsätzlicher Zusammenhänge und des Gesamtverständnisses des Güterflusses und der Güterlagerung.



Unterrichtsministerin Mady Delvaux-Stehres und Paul Emering, der Generalsekretär der Handelskammer bei der Vorstellung des Ausbildungsberufes „Fachlogistikler“

Photo: PW